Dr. BULL'S

Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 20. August 1884.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Wilh. Kappes, Knabe, 17. August.
E. Honey, Knabe, 16. August.
Leonard Meskill, Mädchen, 11. August.

Heirathen.

Geo. W. Updegraff mit Math. England.
Wm. F. Behrmann mit Emma Miller.
Wm. A. Epsey mit Mary A. Dorrell.
Robert Evans mit Ruth Beatty.
Joseph W. Stoner mit Annie M. Smith
Jonas A. Shea mit Marg. Barneclo.

Todesfälle

Albert Webb, 5 Jahre, 19. August.
Dan. M. Steeg, 37 Jahre, 17. August.
Henry Weber, 7 Monate, 19. August.
—— Meskill, 6 Tage, 17. August.

☞ In der Superior Court wurden heute 18 Klagen eingereicht.

☞ Heute Abend Freikonzert und darauffolgend Tanzkränzchen im Phönix Garten.

☞ Die am nächsten Montag hierherkommende Forepaugh Show verspricht viel Genuß und Vergnügen zu bereiten.

☞ Squire Woodard bestrafte gestern M. Burnette, Jacoby und Joseph Johnson, welche sich gegenseitig durchgebläut hatten.

☞ John Moore soll eine Partie Messing von S. Bernstein gestohlen haben. Kaufmannspolizist Kingsberry verhaftete ihn.

☞ Als Verwalter der Nachlassenschaft von Nancy Beaty strengte heute John C. New acht Hypothekenklagen an.

☞ John Shaw, welcher wegen Vergehens gegen das Pensionsgesetz verhaftet worden war, gab gestern Bürgschaft für $500.

☞ Holweg & Reese haben gestern 15 Wagenladungen Töpferwaaren erhalten, und mußten dafür an das hiesige Zollamt $5000 Zoll zahlen. Die Waaren kamen aus Staffordshire, England.

☞ Squire Johnston hat Wm. A. Ferrill gestern mit $10 und den Kosten bestraft, weil er, wie wir bereits berichteten, seine Frau böswilliger Weise verlassen hatte.

— Versichert Euer Eigenthum in der alten bewährten New York Underwriters Feuerversicherung.

Fred. Merz, Agent,
No. 18 Virginia Avenue.

☞ Eine Frachtzug-Collision ereignete sich vorletzte Nacht auf der J. D. und S. 40 Meilen von hier. Der Frühpostzug, der um 4 Uhr hier sein soll, kam in Folge dessen erst um 9 Uhr an.

☞ Einem Arbeiter der Fabrik von Sinker und Davis, John Castello ist sein Name, fiel gestern ein über 300 Pfd. schweres Stück Eisen auf den linken Arm. Er erlitt dadurch eine erhebliche Quetschung an demselben.

☞ Senator Borhees soll von Herrn Shoemaker, dem Eigenthümer des „Sentinel" als Anwalt in der Klagesache Blaine's gegen ihn engagirt worden sein. Bis jetzt hat Herr Shoemaker noch keine Vertheidigungsschrift eingereicht und Nichts gethan, um die Sache schnell zu betreiben. Jedenfalls scheint es nicht an Blaine zu liegen, wenn sich der Fall langsam hinschleppt.

☞ In der Superior Court klagte gestern Robert Roe gegen Joshua Spahr, James Blewitye, George Byers und Benjamin Matt auf $5000 Schadenersatz. Kläger sagt, daß er von den Beklagten böswilliger Weise gerichtlich verfolgt worden sei. Vor einiger Zeit wurde den Großgeschworenen eine Klage wegen Versperrung der Landstraße vorgelegt. Die Anklage wurde aber als gegenstandslos befunden, weßhalb Kläger nun von den Beklagten $5000 haben will. Die sämmtlichen Personen wohnen auf dem Lande.

☞ Böse Buben ließen gestern Abend einen an S. Illinoisstr. wohnenden Chinesen nicht in Ruhe und verhöhnten und foppten ihn auf jede nur erdenkliche Weise. Der Sohn aus dem Reiche der Mitte nahm aber die Sache krumm, lief hinter den Jungen her und wollte einen derselben festhalten. Da nahm ein anderer Junge einen Backstein und schleuderte denselben mit solcher Wucht dem Zopfträger wider den Kopf, daß er laut aufschreiend zu Boden fiel. Es ist zu bedauern, daß die bösen Buben entwischten und der ihnen gebührenden Strafe entgingen. Der Chinese hat eine arge Wunde am Schädel, die glücklicher Weise nicht gefährlich ist.

Hendricks Annahmeschreiben.

Indianapolis, 20. August '84.

Meine Herren!

Ich habe die Ehre, den Empfang Ihrer Mittheilung, welche mir meine Nomination durch die demokratische Convention in Chicago für die Vicepräsidentschaft meldet, anzuzeigen. Ich wiederhole, was ich an anderer Stelle sagte, es ist eine Nomination, welche ich weder erwartete, noch wünschte, obwohl ich die mir widerfahrene große Ehre würdige. Die Wahl einer solchen Körperschaft mit solch ungewöhnlicher Einmüthigkeit und begleitet mit solchen Ausdrücken der Achtung und des Vertrauens, muß alle persönlichen Wünsche meinerseits überwiegen. In diesem Sinne, sowie im Gefühle meiner öffentlichen Pflicht, nehme ich die Nomination an und unterwerfe mich dem Urtheile meiner Mitbürger. Ich habe die von der Convention angenommene Prinzipienerklärung geprüft, und erkläre mich vollkommen mit derselben einverstanden.

Ich bin 2c.

T. A. Hendricks.

An S. Ehr. Wm. F. Vilas, Vors. 2c.

Lokalpolitisches.

Republikanische Versammlungen:

8. und 9. Wards. — Blaine und Logan Club. Anstatt Freitag Abend findet bereits morgen, Donnerstag Abend 7½ Uhr die Sitzung in Reichwein's Halle, statt.

18. Ward. — Die gestern in der Mozart Halle abgehaltene Versammlung des Blaine und Logan Clubs war sehr gut besucht, und Major Holstein's Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Zu der am Samstag Abend im Park Theater stattfindenden Massenversammlung, sind auch Damen eingeladen.

3. Ward. — Blaine und Logan Club. Heute Abend Ecke von Lafayette Railroad und 2. Straße.

3, 13. und 14. Wards. — Die Gründung einer Compagnie „Knights of Columbia soll heute Abend gemeinsam Ecke Michigan Straße und Indiana Ave. berathen werden.

Roß Cavalry, Morgen Abend, 30 Plum Straße.

Demokratische Versammlungen.

21. Ward. — Club. Heute Abend bei Charles Kahle.

14. Ward. — Landers Porkhaus. Heute Abend.

16. Ward. — Gestern Abend hielt der Cleveland und Hendricks Club eine gut besuchte Versammlung ab und erwählte militärische Beamte.

20. Ward. Chas Conard's Garten, Ecke Dillon Straße und Fletcher Avenue. Heute Abend Beamtenwahl des Cleveland und Hendricks Clubs.

24. Ward. — Fritz Klare's Halle. Heute Abend Organisirung eines Cleveland und Hendricks Clubs.

Coroners-Office.

Der Coroner nahm bezüglich des Selbstmords von John Jackson gestern das Zeugniß verschiedener Personen entgegen.

Die Frau des Verstorbenen sagte, daß ihr Mann wiederholt mit Selbstmord gedroht, daß sie aber hierauf nicht geachtet habe. Am Tage vor seinem Tode sei er aus der Arbeit entlassen worden und habe verzweifelt ausgerufen: „Lieber, als daß ich meine Familie hungern sehe, gehe ich in den Tod."

Nach dem Zeugniß verschiedener anderer Personen, soll Jackson dem Trunke ergeben gewesen sein.

Herr Logan, einer der Nachbarn Jacksons deponirte, daß an dem Tage an dem Jackson den Selbstmord beging, er ihn bei der Pumpe in seinem Hofe ein Glas Wasser trinkend gesehen habe. Jackson habe ihm, als er vorübergegangen sei gesagt, daß er soeben Gift genommen habe.

Fair zu Knightstown.

Die „Union Agricultural Fair" wird auf den County Fair Platz in Knightstown vom 25. bis 29. August l. J. abgehalten werden. Die Chicago, St. Louis & Pittsburg Eisenbahngesellschaft — Pan Handle Route — verkauft Excursionstickets nach Knightstown und zurück an allen den genannten Tagen mit einer Giltigkeitsdauer bis inclusive. 30 August.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

Sarah A. Herrin an Luther C. Kuhn, Theil des südwestl. Viertels, Sec 29, Tp. 16, N. von Range 5 E. enthaltend 25 Acres. $312 50.

Lavina Wonders an James D. Maxwell und Gattin. Lots 55 und 56 in Elijah T. Fletcher's 2. Add. Brightwood. $1200.

John Garrity an Margareth A. Kelly. Theil von Outlot 151 in Indiadapolis. $2,150.

David Kregelo an Henry A. Pease, Lot 26 von O. 181 in Indianapolis. $1100.

Elizabeth A. Greene an Mary S. Shephard, Theil von Lots 204 und 203 in Fletcher u. A. Subd. von Outlots 96. 97, 98 und die südliche Hälfte von 91. $465.

Eine Karte.

An Alle, welche an Folgen von Jugendsünden, nervöser Schwäche, frühem Verfall, Verlust der Manneskraft 2c. leiden, sende ich kostenfrei ein Recept das sie kurirt. Dieses große Heilmittel wurde von einem Missionär in Südamerika entdeckt. Schickt adressirtes Couvert an Rev. Joseph T. Inman, Station D., New York City.

Briefkasten.

Der Modus der Präsidentenwahl.

Ein neu eingewanderter Leser schreibt uns, daß keiner seiner Bekannten im Stande sei, ihm den Modus, nach welchem der Präsident gewählt wird, genau zu erklären. Er wendet sich deshalb an uns mit der Bitte, um eine solche Erklärung. Wir kommen der Bitte, mit Vergnügen nach.

Der Präsident wird nicht direkt vom Volke gewählt. Die Stimmgeber stimmen nicht über die Präsidentschafts-Kandidaten ab, sondern über Candidaten für das Amt von Wahlmännern (Elektoren). Jeder Staat hat so viele Elektoralstimmen und erwählt so viele Elektoren, als er Vertreter im Congreß besitzt (Repräsentanten und Senatoren zusammengerechnet). Der Staat Indiana z. B. hat 13 Repräsentanten und, wie jeder andere Staat, zwei Senatoren, ist also zu 15 Elektoralstimmen berechtigt. Jede der verschiedenen Parteien nominirt so viele Candidaten für das Elektoral-Amt, als der Staat Elektoralstimmen besitzt. Die Candidten derjenigen Partei, deren Ticket bei der Wahl die meisten Stimmen erhält, sind natürlich erwählt. Sie versammeln sich in den verschiedenen Staaten an einem gewissen, gesetzlich bestimmten Tage, um ihre Stimmen für den Präsidentschafts- und den Vicepräsidentschafts-Candidaten ihrer Wahl abzugeben. Die Absicht der Verfasser der Constitution ging dahin, daß die Elektoren bei ihrer Zusammenkunft sich berathschlagen und nach eigenem besten Ermessen ihre Wahl treffen sollten. Aber diese Absicht ist sehr bald dadurch vereitelt worden, daß die Parteien schon vor der Wahl ihre Kandidaten aufstellten, und die Elektoren verpflichteten, für die so aufgestellten Candidaten zu stimmen. Die Abstimmung der Elektoren ist dadurch zu einer bloßen Formalität herabgesunken. Dieselben haben keine Auswahl zu treffen, sondern einfach ihre Stimme für die respectiven Candidaten ihrer Partei abzugeben.

Ueber das Resultat der Abstimmung in jedem Staate werden drei Verzeichnisse angefertigt, und gehörig beglaubigt. Eines dieser Certificate wird durch einen besonderen Boten nach Washington geschickt und dort dem Präsidenten des Senats eingehändigt; ein zweites wird demselben Beamten per Post zugeschickt, und das dritte wird bei dem Richter des Districts hinterlegt, in welchem die Versammlung der Elektoren stattgefunden hat.

Am zweiten Mittwoch im Monat Februar versammeln sich die beiden Häuser des Congresses zu einer gemeinschaftlichen Sitzung, in welcher alsdann die eingesandten Certifikate von dem Präsidenten des Senats geöffnet werden. Jedes der beiden Häuser ernennt einige seiner Mitglieder, um die Stimmen zu zählen. Ergiebt sich nun, daß einer der Candidaten für die Präsidentschaft die Mehrheit aller Stimmen erhalten hat, so wird derselbe für erwählt erklärt. Hat jedoch keiner die Mehrheit aller Stimmen, so hat, laut der Constitution das Repräsentantenhaus die Wahl zu vollziehen, und zwar hat es seine Auswahl zu treffen unter den drei Canoidaten, welche die meisten Electoralstimmen erhalten haben.

Diese Abstimmung im Hause muß, gemäß der Constitution, nach Staaten vollzogen werden. Die Repräsentanten jedes Staates haben zusammen eine Stimme, und diese Stimme fällt natürlich demjenigen Candidaten zu, dessen Partei in der Delegation des betreffenden Staates die Mehrheit hat. Eine Mehrheit aller Staaten ist zur Wahl erforderlich.

Zur Zeit beträgt die Zahl der Staaten, deren Congreßdelegationen eine demokratische Mehrheit haben, 22, und derjenigen, welche eine republikanische Mehrheit haben, 15. Die Zahl der Vertreter von Florida ist zwischen beiden Parteien gleichmäßig getheilt. Sollten also für Blaine und Cleveland gleich viel Electoralstimmen abgegeben werden, oder sollten auch Butler und St. John so viel Stimmen fallen, daß weder Blaine noch Cleveland eine Mehrheit aller Stimmen erhält, so würde das Repräsentantenhaus den Präsidenten zu wählen haben und dessen Wahl würde natürlich auf Cleveland fallen.

Wie die Wahl des Präsidenten durch das Haus, so wird die des Vicepräsidenten durch den Senat vollzogen, wenn keiner der verschiedenen Kandidaten eine Mehrheit aller Elektoralstimmen erhalten hat. Der Senat ist jedoch dabei auf die Auswahl zwischen den zwei Candidaten beschränkt, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Zwei Drittel aller Senatoren müssen bei der Abstimmung anwesend sein, und eine Mehrheit aller Mitglieder ist zur Wahl erforderlich. Da der Senat gegenwärtig, wenn auch nur mit einer ganz kleinen Mehrheit, republikanisch ist, so würde die Erwählung natürlich dem republikanischen Kandidaten zu theil werden.

Wir würden deshalb, wenn der Umstand eintreten sollte, daß keine Partei eine Mehrheit der Electoren wählt, einen demokratischen Präsidenten und einen republikanischen Vice-Präsidenten bekommen.

☞ James Moore wurde gestern Abend unter der Anklage verhaftet, vor einigen Wochen in die Seilerwerkstätte von Salomon Finkelstein an Ost Washington Straße eingebrochen zu haben.

☞ Receiver Wallace sagt, daß er selbst bereit wäre, einen genauen Bericht über Fletcher & Sharpe's Bank vorzulegen, wenn die Abschätzer mit ihrer Arbeit fertig wären. Sobald dieselben fertig sind, wird er Bericht erstatten.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Köpper.)

Engroshändler in Whiskies und Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße,

Wm. H. Scherer, Agent. Indianapolis, Ind.

I.B.&W. and Nickle Plate Route

Große Excursion

— nach —

Niagara Falls! Niagara Falls!

Mittwoch, 27. August 1884.

Bloß $5.00 für die Rundfahrt von Indianapolis.

Der Excursionszug wird von Indianapolis um 11 Uhr 45 Min. abgehen und früh am nächsten Morgen bei den Fällen ankommen. Kein Wagenwechsel. Um zehn Uhr Abends geht der Zug als Schnellzug wieder zurück. Tickets sind für die Rückfahrt sechs Tage lang und für jeden regelmäßigen Zug giltig, wodurch man Zeit hat, Toronto, Lake Side, Put-in-Bay 2c. zu besuchen.

Schlafwagen und reclining chair cars werden dem Zuge angehängt und Plätze sind zu mäßigen Preisen zu haben. Die Fahrt ist eine angenehme und geht durch Cleveland über die "elevated" Eisenbahnbrücke, eine herrliche Aussicht über die Stadt und den Hafen bietend.

„Dining-Cars" unter der Leitung von Thomas Daggert, Superintendent der Speisesäle des hiesigen Union Depots werden dem Excursionszug angehängt. Speisen werden daselbst zu mäßigen Preisen und in bester Zubereitung servirt.

Tickets und Plätze in sleeping und chair-car sind in der Office der Compagnie, 138 Süd Illinoisstr., und bei jedem Agenten an der Linie zu haben.

Mayors-Court.

John Matz, jr., Sohn des Saloonkeepers Matz, hatte George Lockwood durchgebläut und war dann nach Squire Johnston gelaufen, hatte sich selbst angegeben und Strafe bezahlt. In der Mayors Court will man diese Art der Justizpflege nicht gelten lassen und vertagte die Sache zur weiteren Ermittelung bis morgen.

Louis A. Clyman war in eine Wirthschaft gegangen, hatte eine Zeche von $2.10 gemacht und entfernte sich, ohne zu bezahlen. Auf seiner Flucht aus der Wirthschaft wurde er vom Barkeeper Frank McKernan eingeholt, doch schlug er Letzteren derartig mit der Peitsche, daß derselbe ihn gerne laufen ließ. McKernan machte in Folge dessen Anzeige bei der Polizei, die Clyman verhaftete. Heute wurde er bestraft.

Die Sache zwischen James Curtin und John Cole wurde heute zu Ende verhandelt und Ersterer zu $3 und Letzterer zu $10 Geldbuße und Kosten wegen Schlägerei verurtheilt. Der Mayor erkannte das moralische Recht Curtins an, und bedauerte, daß das Gesetz ihm nicht erlaubte, ihn freizusprechen.

John Moore soll seine Frau geschlagen haben. Die Sache wurde auf morgen vertagt.

Henry Sutherland ist des Mordversuchs an Felix Robbins beschuldigt.

Die Sache wegen des Mordversuchs von Frank Martin und Allen Bennett auf G. M. Miles konnte heute nur zur theilweisen Verhandlung gebracht werden. Miles, obschon noch sehr schwach, war im Gericht erschienen. Er sagte er wäre zufälliger Weise in den Maud S. Saloon gekommen. Vorher sei er nie da gewesen. Seine Aussagen gaben weiter keinen Anhaltspunkt über das Motiv der blutigen That Martins. Betrunken sei er nicht gewesen. Dr. Hodges gab über den Befund der Wunde Auskunft, wie er sie am Samstag Abend gefunden hat. Er schilderte den damaligen Zustand des Verwundeten als einen höchst kritischen und gab seiner Verwunderung Ausdruck, daß man Miles schon jetzt erlaubt habe, das Hospital zu verlassen und im Gericht zu erscheinen. „Ich hielt den Zustand des Verwundeten für derartig, daß ich zuerst Bedenken trug, ihn von dem Stationshaus nach dem Hospital transferiren zu lassen. Da aber für derartige Verwundete keinerlei Bequemlichkeit und Pflege im Stationshause zu finden ist, so entschloß ich mich doch schließlich dazu. Ueber den jetzigen Zustand der Wunde kann ich keine Auskunft geben, weil ich den Mann nicht behandele".

Zur Vernehmung von weiteren Zeugen wird die Sache auf Samstag verschoben.

Der Angeklagte Frank Martin hatte $1000 Bürgschaft durch seinen Advokaten anbieten lassen, die der Mayor jedoch für nicht genügend fand. Er wies auf die Aussagen des Dr. Hodges und den Zustand Miles', der sich kaum auf den Füßen zu halten vermochte und auf die schwere Anklage des Mordversuchs hin und sagte, daß der mindeste Cautionsbetrag $1500 sei. Da Martin diese Bürgschaft nicht zu stellen vermochte, wurde er mit Bennett wieder ins Gefängniß zurückgeführt.

Tim Rowland war angeklagt, einige Rasirmesser von Morris Murphy gestohlen zu haben. Die Sache wurde nach Abhörung einiger Zeugen wieder vertagt.

Ed. R. Wooten wurde wegen Friedensstörung bestraft.

James Moore, der angeklagt ist, Messing und andere Sachen von Salomon Finkenstein gestohlen zu haben, soll morgen verhört werden.

☞ Eine Lokomotive der J. und St. L. Eisenbahn stieß gestern an der Kreuzung der Gürtelbahn in voller Fahrt wider einen Frachtzug und ward zerstört.

☞ Nach einem heute Nacht eingetroffenen Telegramm, ist ein früherer Bewohner unseres Countys Wm. H. Siddill, der sich kürzlich in Arkansas angesiedelt hatte, von einem Neger erschossen worden.

☞ Sekretär Heron sagt, daß die Zahl der Applikationen um Ausstellungsraum bei Gelegenheit der diesjährigen „State-fair" die vom vorigen Jahre bedeutend übersteige. Der Superintendent kann die Plätze nicht so schnell anweisen, als die Applikationen einlaufen.

☞ Robert P. McCoy verklagte heute James H. Beaver. Kläger sagt, daß Beklagter überall ausgesprengt habe, daß er den Leichnam seiner Mutter an das medizinische College dahier verkauft habe. Er sieht sich durch diese Aussage in seiner Ehre gekränkt und verlangt $3000 Schadenersatz.

☞ Der Zweck heiligt die Mittel. Bei dem Acton Campmeeting gingen $1400 an der Thüre und etwa $1000 als Gewinn an verkauften Eisenbahntickets, einschließlich solcher für Sonntagszüge ein. Die Ausgaben beliefen sich auf $700. Das Meiste des Gewinnes ist Sündengeld, denn die frommen Leute hatten Schuld, daß Eisenbahnbedienstete am Sonntage arbeiten mußten.

☞ Dr. Waters ist gefährlich am Typhus erkrankt. Am Montag wurde er auf seine eigene Anordnung hin nach dem Vincenz Hospital gebracht. Dr. Waters ist bekanntlich ein eifriger Streiter für die Menschenrechte der armen Irländer im alten Lande, und in Wort und Schrift hierfür thätig. Früher war er Mitglied des irischen Unterhauses und hatte sich in verschiedene politische Prozesse verwickelt, die ihn in das Gefängniß brachten. Er verließ darauf Irland, und kam nach hiesiger Stadt, von wo er den Kampf gegen Großbritanien fortsetzte. Hoffentlich wird Dr. Waters bald wieder genesen.

— Zu den besten Feuer-Versicherungs Gesellschaften des Westens gehört unbedingt die „Franklin" von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt $320 000. Diese Compagnie repräsentirt die „North Western National" von Milwaukee, Vermögen, $1.007.193 92 und die „German American" von New York, deren Vermögen über $3,094,029 59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London," Vermögen $1,000,000 und die „Hanover of New York" mit einem Vermögen von $2,700,000. Die „Franklin" ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten auch bei großen Verlusten kein Aufschlag erfolgt. Herr Herman T. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgegend.

Odorless Vault Cleaning Comp.

Gruben gereinigt!

ohne üblen Geruch zu verbreiten!

Alle Aufträge werden prompt ausgeführt. Zufriedenheit garantirt.

Ernst Bühning,
No. 96 Maple Str.

☞ Desinfektionsmittel zum Verkauf.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ Auf Probezeit zu haben.

Tapeten,
Vorhänge,
Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,
161 Ost Washington Str.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,

Anderson & Nelson Co., „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.

No. 251 Main Straße, . . Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, 328 Olive Straße Indianapolis, Indiana

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis

$25.

Gebrüder Freuzel,

S. W. Ecke Washington u. Meridianstr.

Gas-Maschinen!

von ½ Pferdekraft aufwärts.

ERICSSON'S

"New Caloric" Pump Maschine.

Gas-Oefen!

Alle Sorten zur Ansicht und zum Verkauf in der Office der

Indianapolis Gas Light & Coke Co.

49 Süd Pennsylvania Str.

☞ Wir verkaufen nur an Gas-Consumenten

Etwas Neues!!

LYMAN'S GASOLINE OEFEN!

sind geradezu vollkommen.

Sie haben drei Ringe und können mit verhältnißmäßig geringen Kosten unterhalten werden.

Keine Hitze, kein Rauch, kein Geruch!

Diese Oefen haben bei der Industrie-Ausstellung in Cincinnati die silberne Medaille erhalten.

Monitor Kohlenœl Oefen

in allen Größen. — Die bewährten

Alaska Eisschränke!

in großer Auswahl.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

JOHNSTON AND BENNETT

62 Ost Washington Str.

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt

— und —

Geburtshelfer.

—Nachfolger des—

Dr. H. O. Pantzer,

Office und Wohnung:

425 Madison Avenue.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.— Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 269.

Neue Waaren!

Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies.

Leder-Taschen, Gürtel.

Beste Rollplatirte Schmucksachen aller Art.

Taschen-Messer, Toilette-Artikeln.

Immer das Neueste und Beste

— empfehlen —

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Facon soeben angekommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man beschlige die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

KINGAN'S

berühmte, geräucherte (SUGAR CURED)

Schinken!

☞ fertig gekocht für den Tisch. ☜

Dieselben werden vermittelst eines neuen Prozesses gekocht, wobei das feine Aroma erhalten bleibt.

Dieselben werden gekauft für Privat-Familien, Hotels, Restaurationen, Lunch-Counters, für Picnics, Encampments u. s. w.

☞ Zu haben bei allen Grocers.

F. M. Archdeacon,

276 West Washington Straße.

☞ Per Express versandt.

ALEX. METZGER'S

Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk.

General-Agentur der größten und sichersten

Feuer-Versicherungs-Gesellschaften

An- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffsscheine für alle deutsche und englische Linien.
Einziehen von Erbschaften in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Anfertigung von Vollmachten.
An- und Verleihen von Kapitalien.
Geld-Anweisungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Bremen bis Indianapolis,
$10.30 reduzirt.

Mozart-Halle!

No. 37 & 39 Süd Delaware Straße.

Das größte, schönste und älteste Lokal in der Stadt

☞ Getränke aller Art, sowie kalte Speisen

Vorzügliche Bedienung.

☞ Die prachtvoll eingerichtete Halle steht Vereinen, Logen und Privaten zur Abhaltung von Bällen, Concerten und Versammlungen unter liberalen Bedingungen zur Verfügung.

JOHN BERNHARDT,
Eigenthümer.

Adam's Brick Co.

Fabrikanten und Händler aller Arten

Backsteine.

Office: 88 Virginia Avenue.

Baucontraktoren und Private sind ersucht, vorzusprechen.

Bester gebrannter JAVA Kaffee

30c per Pfund.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Str.